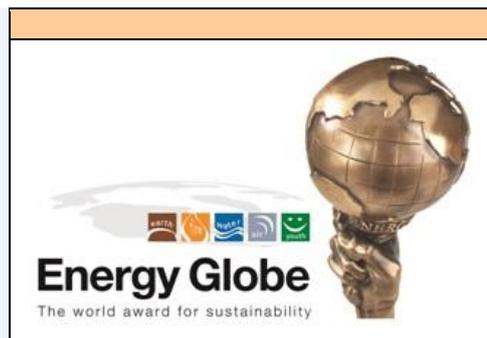


Energy Globe Foundation GmbH
 Hessenberg 14, 4814 Neukirchen, Österreich
 Email: contact@energyglobe.info
 Website: www.energyglobe.at/teilnahme



CHECKLISTE FÜR ONLINE-FORMULAR (AUSFÜLLHILFE)

TEIL I – ALLGEMEINE KONTAKTINFORMATIONEN

1.1 KONTAKTINFORMATIONEN DER ORGANISATION (optional)

Bei einer Privatperson ist nur der Punkt 1.2 relevant.

Name der Institution/ Organisation oder des Unternehmens:	Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung Der Pfarre Dechantskirchen		
Straße und Hausnummer:	Dechantskirchen 1		
PLZ:	8241	Ort:	Dechantskirchen
Land:	Österreich	Offizielle Homepage:	www.pfarre-dechantskirchen.at
Telefon: (inklusive Ländervorwahl ohne Klammern und Schrägstrich)	0043333922410	Offizielle Firmenemail: (z.B. info@beispielunternehmen.at)	dechantskirchen@graz-seckau.at

1.2 KONTAKTPERSON

Vorname:	Wolfgang	Nachname:	Fank
Akademischer Titel:	Mag.	Geschlecht: (bitte mit x markieren)	(x) Männlich / () Weiblich
Straße und Hausnummer:	Dechantskirchen 1		
Plz:	8241	Ort:	Dechantskirchen
Land:	Österreich	Email (der Kontaktperson):	dechantskirchen@graz-seckau.at
Telefon: (inklusive Ländervorwahl ohne Klammern und Schrägstrich)	0043333922410	Mobilnummer (inklusive Ländervorwahl ohne Klammern und Schrägstrich)	004367687426035

TEIL II - PROJEKT INFORMATIONEN – ÜBERBLICK

2.1 ALLGEMEINE INFORMATION

Projekttitel:	Einsatz für erneuerbare Energien und Bewusstseinschaffung für diese Bereiche bei der Pfarrbevölkerung und darüber hinaus.		
Status der Umsetzung (bitte mit x markieren):	() In Planung (x) fortlaufendes Vorhaben	Umsetzungsland/ Umsetzungsländer:	Österreich

2.2 PROJEKTZUSAMMENFASSUNG

Bitte beschreiben Sie in einer kurzen Zusammenfassung (~10-15 Zeilen, max. 1.000 Zeichen), worum es im Projekt geht und welche Ergebnisse erzielt wurden (bitte geben Sie dazu konkrete Zahlen an). Gehen Sie dabei insbesondere auf erreichte Ergebnisse in Bezug auf Umweltschutz, Verbesserung der Lebensqualität oder wirtschaftlichen Situation der Betroffenen, Steigerung der Bewusstseinsbildung, Emissionsreduktion, Erneuerbare Energieformen, Energie- und Ressourceneffizienz, etc. ein. Bitte benutzen Sie einen formalen Schreibstil, da diese Zusammenfassung in unserer online Datenbank publiziert wird (benutzen Sie Ihren Namen bzw. den Organisationsnamen im Text und vermeiden Sie Ausdrücke wie Wir, Ich, Unsere Organisation, etc.).

Dechantskirchen ist eine Landpfarre in der Oststeiermark mit 2.100 Einwohnern.

Der Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung wurde 2001 gegründet. Er hat „**Ökologie und Nachhaltigkeit**“ zu einem **ein pastoraler Schwerpunkt der Pfarre** gemacht. er hat eigene Photovoltaikanlagen errichtet als Zeichen dafür, dass der Umstieg auf erneuerbare Energien das Gebot des 21. Jahrhunderts ist. Die pfarrlichen Einrichtungen beziehen Ökostrom, erzeugen mit den pfarreigenen PV-Anlagen doppelt so viel Strom als sie verbrauchen und heizen mit Hackschnitzel von den Bauern der Gegend. Damit ersparen sie im Jahr ca. 65 Tonnen CO₂.

Um viele aus der Bevölkerung zu erreichen, hat der Arbeitskreis in den letzten 11 Jahren 54 Vorträge organisiert, Feste mit ökologischem Inhalt gefeiert, bei denen bis zu 1000 Personen teilnahmen. Er hat den „Autofreien Sonntag“ und den „Sonntag der Sonne“ eingeführt. Er hat Unterschriftenaktionen durchgeführt, die die Ablehnung der Atomkraft und die Werbung für erneuerbare Energien zum Inhalt hatten. Es beteiligten sich daran bis zu 600 Personen. Er hat den Pfarrkindergarten und die Volksschule in seinem ökologischen Schwung mitgenommen.

Das alles zeigt in der Bevölkerung Früchte: 9% der Haushalte im Pfarrgebiet haben eigene PV-Anlagen, 14% der Haushalte sind auf Ökostrom umgestiegen.

Medien (ORF, Zeitungen, Pfarrhomepage, usw.) haben die Öko-Bemühungen des Arbeitskreises weit über die Grenzen der Pfarre bekannt gemacht.

Die pfarrlichen Einrichtungen und der Kindergarten sind seit 2010 EMAS-zertifiziert, um unsere ökologischen Bemühungen auf professionelle Ebene zu stellen

Ziel ist eine „**Gesunde Erde für gesunde Kinder**“,

die Methode: „**Viele kleine Schritte in Richtung Ökologie und Nachhaltigkeit.**“

TEIL III – DETAILLIERTE PROJEKTINFORMATIONEN

Bitte achten Sie **auf Wunsch der Jury auf eine vollständige und korrekte Beschreibung.**

A) AUSGANGSSITUATION UND KONTEXT IHRES PROJEKTS/IHRER INITIATIVE

Bitte beschreiben Sie (max. eine halbe Seite, 2000 Zeichen) die Ausgangssituation (Problematik, Herausforderungen) bevor das Projekt gestartet wurde. Abhängig von der Art Ihres Projekts gehen Sie bitte auf Aspekte im ökologischen, wirtschaftlichen, sozialen, Energiebereich oder anderweitig relevanten Umfeld in Ihrem Land ein.

Der Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung hat sich mit der Atomkraft und mit dem Klimawandel beschäftigt. Daraus ergab sich die Erkenntnis, dass die Menschen des Westens auf Kosten der kommenden Generationen und auf Kosten der wirtschaftlich unterentwickelten Länder leben.

- 1) **Staatsschulden** Österreichs in der Höhe von 250 Milliarden Euro, das sind 33.000 Euro pro Person. Die Menschen dieser Zeit leben auf Kosten der kommenden Generationen.
- 2) **Atomkraft**: Dass Atomkraft gefährlich ist, weiß die Welt spätestens seit Tschernobyl und Fukushima. Und wohin mit dem hochradioaktiven Atommüll? 10.000 Tonnen fallen jedes Jahr an. Wird ein Endlager überhaupt möglich sein? 6000 Generationen zahlen und müssen sich ängstigen. Die heutige Generation lebt auf Kosten der kommenden Generationen.
- 3) **Klimawandel** beschädigt die Lebensgrundlagen der kommenden Generationen und vor allem und jetzt schon die der Menschen in den wirtschaftlich unterentwickelten Ländern:
Wüstenbildung weltweit; Hitzetage werden in Österreich bis 2050 um das Fünffache steigen, Starkniederschläge werden die Ernten bedrohen, Hurrikans, Tornados und Taifune werden immer stärker und bedrohen Ernten, Tiere, Häuser und Menschen. Ozeane sind verseucht durch Abwässer, Erdöl, ca. einer

Million Tonnen giftiger Chemiewaffen und ungeahnte Mengen an radioaktiven Müll. CO₂ versauert die Meere, bedrohen die Nahrungskette und die Artenvielfalt. Das Steigen der Meeresspiegel und immer stärkere Stürme bedrohen die Städte und die Ernteflächen an den Küsten. Usw, usw.

Die vermehrte Verwendung der fossilen Energien im letzten halben Jahrhundert, das Leben auf Pump sowie der ökologische Fußabdruck besonders der Menschen in den OSZE-Ländern **führen zur Katastrophe** (Prof. Verena Winiwarter). **Der Weg heraus?**

- 1) **Hin zu erneuerbaren Energiequellen**
- 2) **Bescheidenheit in Wirtschaft und persönlichem Lebensstil**

Der Arbeitskreis der Pfarre Dechantkirchen packt an!

B) BESCHREIBUNG DES PROJEKTZIELS UND DER MOTIVATION

Was war Ihre Motivation, dieses Projekt zu starten und was ist/war die Zielsetzung Ihres Vorhabens? (max. eine halbe Seite, 2000 Zeichen)

Die Lebensgrundlagen hierzulande und weltweit sind bedroht. Die jetzigen Wirtschaftsformen sowie die üppigen Lebensstile rauben den kommenden Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen. Wir leben auf Kosten der kommenden Generationen. Das ist unmenschlich und entspricht nicht dem Geist Jesu Christi. **Jesus lebte zugunsten der Menschen und nicht auf Kosten der Menschen.** Was wir den geringsten der Brüder und Schwestern tun, das tun wir Christus. Die „geringsten der Brüder“ sind jene, die noch nicht auf der Welt sind. Die haben noch keine Stimme.

So startete der Arbeitskreis der Pfarre Dechantkirchen die Aktionsreihe: „Viele kleine Schritte in Richtung Ökologie und Nachhaltigkeit“. Dabei geht die Pfarrorganisation selbst mit gutem Beispiel voran (Umstieg auf erneuerbare Energiequellen, Errichtung von pfarreigenen PV-Anlagen, Vermeiden von Plastik, Fahren mit Elektroauto, usw.) Zudem wird die Pfarrbevölkerung durch Informationen und Aktionen möglichst zahlreich einbezogen.

Ziel:

- 1) Die pfarrlichen Einrichtungen energieautark und CO₂-neutral führen.
- 2) Viele Menschen aus der Pfarre motivieren, sparsam mit Energie umzugehen, auf erneuerbare Energien umzusteigen, Plastik, Chemie und Abfälle zu minimieren.
- 3) Bei all diesem gemeinsamen Bemühen – das zeigt sich bereits – haben viele der TeilnehmerInnen Freude. Sie gewinnen einen zusätzlichen Sinn in ihrem Leben. Ökologisches Handeln tut der Seele gut. Das will der Arbeitskreis durch seine Aktivitäten fördern.

C) PROJEKTUMFANG UND AKTIVITÄTEN ZUR UMSETZUNG

Bitte beschreiben Sie den Umfang des Projekts näher sowie die wichtigsten Aktivitäten, die im Rahmen der Umsetzung durchgeführt wurden (max. eine halbe Seite, 2000 Zeichen).

Es geht um die Kampagne für erneuerbare Energien durch eigene Projekte und durch umfangreiche Bewusstseinsbildung

A. Es geht zunächst um die Förderung von erneuerbaren Energien:

1. Strom

a. Stromeinsparung

Verringerung des Stromverbrauchs durch Ankauf von energiesparenden Elektrogeräten im Pfarrhof. In den letzten drei Jahren konnten sieben neue Küchengeräte angeschafft werden. Der Pfarrkindergarten erhielt 2010 eine vollkommen neue Elektroinstallation mit LED-Beleuchtung.

Wir konnten im Jahre 2012 7% Strom einsparen.

b. Einkauf von Ökostrom

Alle kirchlichen Einrichtungen beziehen Ökostrom, Pfarrhof und Kirche seit 2005, Pfarrkindergarten seit 2010

c. Gewinnung von Sonnenstrom durch eigene PV-Anlagen

Die **erste pfarreigene Photovoltaikanlage** wurde 2005 errichtet, die zweite im Jahre 2012. Im gleichen Jahr beteiligte sich die Pfarre mit € 20.000,-- an der ersten pfarrlichen **PV-Gemeinschaftsanlage**. Im Jahre 2014 kamen des **Pfarrers eigene PV-Anlage für die Ladung seines E-Autos** dazu, sowie die **Teilnahme der Pfarre mit € 22.000,--** am „Virtuellen Sonnenkraftwerk“ der Stadtwerke Hartberg. - In einigen Jahren wird eine PV-Anlage in der Mission finanziert.

Die gesamten PV-Anlagen der Pfarre (35,5 kWp) erzeugen ungefähr 35.500 kWh im Jahr, das ist mehr als doppelt so viel wie Pfarrhof, Kirche, Jugendräume und Pfarrkindergarten verbrauchen. (Jahresverbrauch 2013: 15.675 kWh)

2. Wärme

Energieanalysen, Wärmedämmung, Umstieg auf Hackschnitzelheizung für alle pfarrlichen Gebäude.

B. Umfangreiche Bewusstseinsbildung durch den Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung

- a. 54 Vorträge in den letzten 12 Jahren, um die Bevölkerung für erneuerbare Energien zu informieren und zu motivieren.
- b. Bei den 15 Unterschriftenaktionen auf Pfarrebene seit 2003 – die meisten gegen die Atomkraft und zugunsten der erneuerbaren Energien - , haben 3376 Personen unterschrieben.
- c. Viele Veranstaltungen und Feste mit zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung.
Z.B.: “Fest der Schöpfung bei der Überreichung der EMAS-Zertifizierung”. Es nahmen an die 1000 Menschen teil.
Z.B.: “Menschenkette gegen Atomkraft und für erneuerbare Energien”, mit Kindergartenkindern, Volksschülern und Hauptschülern, Jugend und Bergwacht. An die 600 Leute aus der Bevölkerung und Umgebung nahmen trotz eines hereinbrechenden Gewitters teil. Dieses Fest wurde bezirkswweit beworben.
- d. Intensive Zusammenarbeit mit dem Öko-Kindergarten und der Volksschule und mit der Gemeinde.
- e. Medien, ORF, vor allem Printmedien, und die pfarreigenen Medien haben diese Feste und Veranstaltungen beworben.
In den Jahren 2010 bis 2013 haben Printmedien 104 Mal über die Öko-Aktivitäten des Arbeitskreises informiert, das Pfarrblatt im gleichen Zeitraum 70 Mal, die

Pfarrhomepage 31 Mal, Radio und Fernsehen acht Mal. Ein dreiminütiger Fernseh-Bericht ist im Jahre 2010 im ORF österreichweit ausgestrahlt worden.

So hat der Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung viele Leute erreicht und gar nicht so wenige zu einem eigenen ökologischen Handeln motivieren können.(Siehe F.4.)

D) INNOVATION

Bitte beschreiben Sie die innovativen Aspekte Ihres Projekts unter Berücksichtigung der technologischen Standards und sozialer Aspekte im Umsetzungsland (z.B. regionale Bedingungen oder Besonderheiten, soziale, wirtschaftliche und politische Situation) (max. eine halbe Seite, 2000 Zeichen).

Der Arbeitskreis macht keine großen Sprünge, setzte und setzt viele kleine Schritte, die in der Summe effektiv sind. Die Mitglieder des Arbeitskreises sind sich sicher, dass dieses Öko-Projekt in vielen Pfarren und Gemeinden Nachahmer findet.

E) UMSETZUNG UND KOSTEN

- **Für Projekte mit einem technologischen Schwerpunkt:** Bitte beschreiben Sie die eingesetzte Technologie sowie die Kosten und ökonomischen Vorteile (ca. eine halbe Seite)
- **Für Projekte mit einem sozialen Schwerpunkt:** Bitte beschreiben Sie den Umsetzungsweg, den Sie gewählt haben, und geben Sie an, welche sozialen Auswirkungen die gesetzten Maßnahmen auf welche Zielgruppen hatten (max. eine halbe Seite, 2000 Zeichen)

Die Kosten für Wärmedämmung, Umstieg auf erneuerbare Energien, Errichtung von mehreren pfarrlichen PV-Anlagen, Ankauf neuer Elektrogeräte, Ankauf eines E-Autos, sowie die Kosten für Ausgaben bei Informationsveranstaltungen belaufen sich auf ca. € 250.000,--.

Seit 2010 sind die pfarrlichen Einrichtungen EMAS-zertifiziert und damit verpflichtet, die Kennzahlen kontinuierlich zu verbessern. Die Grenzen der Verbesserung sind aber bereits sichtbar. Die **ökonomische Verbesserung ist minimal.**

Im Jahre 2012 haben die pfarrlichen Einrichtungen um 3,84% mehr Wärme verbraucht als im Jahre 2011, konnten aber den Gesamt-Stromverbrauch um 7,54% verringern.

Im Jahre 2013 konnte der Gesamtwärmeverbrauch im Vergleichsjahr 2012 um 0,39% verringert werden. Allerdings konnte der Stromverbrauch, der im vorigen Jahr um 7,54% zurückgegangen ist, nicht gehalten werden. Gründe: Bauarbeiten und Elektroauto.

Der Arbeitskreis sieht mehr den **sozialen Wert** all seiner ökologischen Bemühungen. Es geht um die Erhaltung der Lebensgrundlagen für die kommenden Generationen und den wirtschaftlich unterentwickelten Ländern.

F) BESCHREIBUNG DER ERGEBNISSE

Bitte beschreiben Sie möglichst konkret alle direkten und indirekten Resultate. Abhängig von Ihrem Projekt, fokussieren Sie bitte auf umwelttechnische und/oder soziale und/oder wirtschaftliche und/oder technische Aspekte, die aus der Umsetzung des Projekts resultieren. Bitte führen Sie konkrete Zahlen an (z.B. Anzahl der geschulten Personen oder neuer Jobs, Tonnen Reduktion CO² Ausstoß, m³ behandeltes Wasser, MWh produzierter erneuerbarer Energie, Energieeffizienz vorher/nachher, Tonnen Abfall gesammelt/vermieden, Anzahl gepflanzter Bäume, usw.) und/oder beschreiben Sie, wie die Menschen oder die Umwelt anderweitig von dem Projekt profitiert haben (max. eine halbe Seite, 2000 Zeichen)

- 1. Die Pfarrlichen PV-Anlagen erzeugen im Jahr ca. 35.500 kWh, doppelt so viel wie die pfarrlichen Einrichtungen brauchen.**
- 2. Die pfarrlichen Einrichtungen konnten im Jahre 2013 über 58 Tonnen CO₂ einsparen.**

Vorraussichtliche Einsparungen im Jahre 2014: 65 Tonnen:

Durch Umstieg von Öl- auf Hackschnitzelheizung in Pfarrhof, Kirche und Kindergarten:	36,514 Tonnen CO2
Durch Umstieg auf Ökostrom für Pfarrhof, Kirche und Kindergarten:	8,841 Tonnen CO2
Durch die 35,5 kWp-Photovoltaikanlagen	18,247 Tonnen CO2
Durch Umstieg von einem Diesel- zu einem E-Auto	2,110 Tonnen CO2

Gesamt-Einsparung von CO2 - Emissionen pro Jahr ab 2014: 65,712 Tonnen CO2.

3. Die Pfarre ist CO2-neutral, was die Gesamtenergie betrifft:

Wärme durch Biomasse:	0 Tonnen CO2-Emissionen
Strom durch Ökostrom:	0 Tonnen CO2-Emissionen
Mobilität durch Personal:	2,927 Tonnen CO2-Emissionen
Gutschrift durch PV-Anlagen:	18,247 Tonnen CO2-Emissionen

Das ergibt ein Guthaben von 15,320 Tonnen CO2-Emissionen

4. Viele haben sich anstecken lassen; es gibt Erfolge

++ Ca. 100 Haushalte in der Pfarre sind auf Initiative des Arbeitskreises auf **Ökostrom** umgestiegen.

Das sind ca. 14% der Haushalte.

++ 72 Haushalte haben eine **eigene Photovoltaikanlage installiert** oder beteiligen sich bei den Gemeinschaftsanlagen. Das sind 9% der Haushalte.

++ Beim Volksbegehren „**Raus aus Eurotom**“ im Jahre 2011 haben fast 10% der Wahlberechtigten unterschrieben, bezirkswweit waren es etwa 1%. Das zeigt, dass die Bevölkerung sensibilisiert ist.

++ Die PfarrgemeinderätInnen unterschrieben bei ihrer Sitzung am 17.06.2011 die Resolution zum Euratom-Ausstieg.

++ Bei den 15 Unterschriftenaktionen haben insgesamt 3376 Personen unterschrieben.

++ Eingekauft wird von den PfarrbewohnerInnen meist nur mehr **mit dem „Dechantskirchner Zeigga“** (eine Einkaufstasche aus Stoff mit dem Pfarrlogo), um Plastik zu sparen. Im Mai 2014 wurde der 1000-ste Zeigga verkauft. Auch jedes Kindergartenkind und jedes Volksschulkind hat einen “Dechantskirchner Zeigga” für die Turnsachen.

++ Pfarrkindergarten und Volksschule haben “Feuer” gefangen. Die Volksschule ist Klimabündnisschule, der Öko-Kindergarten ist Klimabündniskindergarten und EMAS-zertifiziert.

G) POTENZIAL ZUR REPLIKATION (MODELLCHARAKTER)

Bitte beschreiben Sie welche Aussicht das Projekt auch auf eine Anwendung in anderen Regionen oder Ländern hat (max. eine halbe Seite, 2000 Zeichen).

Der Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung hat schon mehrere Auszeichnungen erhalten. **Die schönste Auszeichnungen hat er von der Bevölkerung erhalten: Sie hat Freude an unserem gemeinsamen Öko-Weg.** Deshalb ist das Modell „Viele kleine Schritte in Richtung Ökologie und Nachhaltigkeit“ für jede Pfarre, und modifiziert für jede Gemeinde, erfolgsversprechend, vorausgesetzt es gibt Leute, die für dieses Thema brennen.

In vielen Vorträgen und Workshops in der Steiermark, in Kärnten, in Niederösterreich und Wien konnte der Arbeitskreis Pfarren, Gemeinschaften und Schulklassen für seinen Öko-Weg begeistern. Am 30. Mai 2014 konnte der Arbeitskreis seine Öko-Tätigkeiten vor vielen PfarrgemeinderätInnen Österreichs in Mariazell präsentieren; am 13. September 2014 vor 260 PfarrgemeinderätInnen der Steiermark in Kaindorf bei Hartberg.

Dieses Modell „Viele kleine Schritte in Richtung Ökologie und Nachhaltigkeit“ wird Erfolg haben! Denn ökologisches Handeln in Verantwortung für die kommenden Generationen gibt zusätzlichen Lebenssinn und erzeugt Lebensfreude.

F – FOTOS UND PROJEKTDOKUMENTATION

ermitteln Sie 4-6 Fotos in Druckqualität (~400 kb – 3 MB pro Foto), die Ihr Projekt gut dokumentieren (Bevorzugtes Dateiformat .jpg). Sie können auch weitere ergänzende Projektunterlagen hochladen. Alle Unterlagen im Zuge der Online-Einreichung auf www.energyglobe.at/teilnahme

TEIL V – ABSCHLIESSENDE INFORMATIONEN UND ERKLÄRUNGEN

5.1 WIE HABEN SIE VON ENERGY GLOBE ERFAHREN?

Bitte markieren Sie alle Antworten die zutreffen mit x.

- | | | |
|--|--------------------------------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Mail von Energy Globe | <input type="checkbox"/> Printmedium | <input type="checkbox"/> Über Freunde/Bekannte/Kollegen |
| <input type="checkbox"/> Anruf von Energy Globe | <input type="checkbox"/> Facebook | <input type="checkbox"/> Google |
| <input type="checkbox"/> Internet | <input type="checkbox"/> Radio/TV | <input type="checkbox"/> Konferenzen/Messen |
| <input type="checkbox"/> Kontakt durch Energy Globe Ambassador | | <input type="checkbox"/> Sonstiges |

5.2 UNTERSTÜTZUNG DURCH ENERGY GLOBE PARTNER

In Zukunft besteht die Möglichkeit, dass ausgewählte Projekte mit besonders großen Perspektiven auf dem Weg zur Weltmarktreife sowohl mit Management und Vertriebs-Know-how als auch finanziell von einem Energy Globe Partner unterstützt werden. Sollten Sie grundsätzlich an einer derartigen „Begleitung“ Interesse haben, so bitten wir das Feld Ja mit x zu markieren.

(Das wird für dieses unser Projekt nicht möglich sein)

5.3 EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG (ZUSTIMMUNG IST VORRAUSSETZUNG FÜR TEILNAHME)

Mit der Teilnahme am Energy Globe Award stimme ich einer elektronischer Verarbeitung, der Nutzung innerhalb des Energy Globe Partnernetzwerks sowie einer Veröffentlichung meines Projekts zu.

Ich erkläre hiermit, dass meine Angaben über das eingereichte Projekt richtig und vollständig sind und von Energy Globe Foundation auch ganz oder teilweise veröffentlicht werden können. Energy Globe haftet nicht für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Angaben. Sollte es diesbezüglich zu Rechtsstreitigkeiten kommen, z.B. über Urheber- und Veröffentlichungsrechte, ist der Einreicher dafür verantwortlich, dass Energy Globe in solche Rechtsstreitigkeiten nicht involviert wird. Der Einreicher wird Energy Globe in jedem Fall hiervon vollständig gegen alle Auswirkungen im Zusammenhang mit solchen Rechtsstreitigkeiten freistellen. Durch das Ankreuzen von „Ja“ bestätige ich das Einverständnis mit dieser Erklärung und den damit verbundenen Rechtsfolgen (Die Zustimmung ist Voraussetzung für Teilnahme). Bitte markieren Sie das entsprechende Feld mit x.

Ja / Nein

Vielen Dank – Sie haben nun alle notwendigen Unterlagen vorbereitet.

Wir bitten Sie, Ihr Projekt online auf www.energyglobe.at/teilnahme einzureichen.

Bitte sehen Sie aus organisatorischen Gründen von einer Übermittlung dieses Dokuments per Email ab. Sie können die eingegebenen Informationen einfach mit Strg-C/Strg-V kopieren und bequem in unser Onlineformular einfügen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Überprüfen Sie bitte, nachdem Sie Ihr Projekt online eingereicht haben, **ob die Übermittlung erfolgreich war.**

1. Fügen Sie die notwendigen Texte ein und uploaden Sie alle Dokumente und klicken Sie abschließend auf den **„Einreichung abschließen“-Button.** (siehe auch Screenshot unten)
Wir erhalten Ihre Texte und Dokumente erst wenn Sie auf diesen Button klicken.
2. Überprüfen Sie Ihren Email-Posteingang nach dem Erhalt der Emailbestätigung. (Überprüfen Sie bitte auch Ihren Spam-Ordner).
Betreff dieser Email: Ihre Projekteinreichung wurde erfolgreich übermittelt (ID:AWD0000)
3. Kontaktieren Sie uns via contact@energyglobe.info im Fall, dass Sie diese Bestätigungsemail nicht erhalten haben.